

warum denn seine Kameraden?" — ⁷⁵Es hat bekommen in einer Nacht ⁷⁶Wieder alle seine Nadeln, ⁷⁷Daß Jedermann es sehen kann; ⁷⁸Geh 'naus, sieh's selbst, doch rühr's nicht an!

5. ⁷⁹Warum denn nicht?" Weißs nicht. Rückert.

31. Das Angebinde.

- Als nun die Zeit erfüllet war, und der Geburtstag des Vaters herbeikam, da sammelten die drei jüngsten Kinder Blumen, die allerschönsten, und ganz heimlich und flochten sie, daß es der Vater nicht sah, zum schönen Kranze, und konnten die ganze Nacht kein Auge zuthun. Und als der Tag anbrach, gingen alle drei in des Vaters Kämmerlein, mit bloßen Füßen, daß es der Vater nicht höre, und trugen den Blumenkranz alle drei und legten ihn auf des Vaters Bett leise, daß es der
10. Vater nicht merke. Der Vater merkte es wohl, aber er stellte sich, als schlief er.

- Und als es Morgen war, da kam der Vater und hatte den schönen Blumenkranz und sagte: Wo sind die Engelein, die mich bekränzt haben in der Nacht, da ich
20. schlief? — Und die Kinder kamen und hingen an ihm, küßten den Vater und waren voll Freude.

- Da kam ein Mann, ein Bote, der brachte ein feines, rundes Fäßchen mit Meisen; darin war schöner Wein, das Herz des Vaters zu erfreuen. Da war der
25. Vater vergnügt, als er sah, daß der älteste Sohn es gesendet, und die Kinder tanzten vor Freude um den Vater.

- Darnach trat der Vater an den Tisch und fand ein feines, großes Blatt; darauf war ein schöner und frommer Gesang von dem zweiten Sohne, der eben beim
30. gekommen war von der Hochschule. Und als der Vater es las, lächelte er, und seine Thränen fielen auf das Blatt.

- Da sahen die drei Kleinen den Vater an und sagten: Nicht wahr, lieber Vater, wir können noch Nichts geben und Nichts fertigen? Wir sind noch zu klein. —
35. Der Vater aber nahm sie alle drei, das Mägdlein und die beiden Knaben, und drückte sie an sein Herz und sagte: O denket nicht, daß eure Gabe gering sei in meinen Augen! Schlagen doch eure kleinen Herzen so gut, wie die andern, und mein Vaterherz für euch alle!

Krummacher.